

rologium Usuardi sowie zur Verbreitung verschiedener Martyrologgruppen in den Orden. Den Hauptteil bildet die Darstellung der vom Martyrologium Usuardi abgeleiteten Gruppen, ihrer Merkmale und ihrer Überlieferung. Jede der Haupthss. wird nach Aussehen und Inhalt, meist unter Beigabe einer Abb., eingehend beschrieben, wobei auch die Texte außerhalb der Martyrologien aufgenommen wurden. Im zweiten Band wird eine komplizierte, aber sehr klar angelegte Edition des Martyrologs und seiner Ableitungen präsentiert. Die Textabschnitte zu den einzelnen Heiligen werden nur ausnahmsweise in extenso abgedruckt, wenn sie bedeutende Abweichungen von den gedruckten Quellen aufweisen oder überhaupt aus ungedruckten Vorlagen stammen; sonst wird auf ihre Herkunft verwiesen. Die „Sonderheiligen“ der einzelnen Rezensionen und die Gründe für ihre Einfügung werden näher kommentiert. Von den Registern der soliden Arbeit sind besonders der Index der Hss. und der Index der Heiligen zu erwähnen.

C. M.

Philippe D e p r e u x, *Imbuendis ad fidem prefulgidum surrexit lumen gentibus*. La dévotion à saint Remi de Reims aux IX^e et X^e siècles, Cahiers de civilisation médiévale 35 (1992) S. 111–129, nimmt ein Zitat aus Flodoards *Historia Remensis ecclesiae* (1,10) zum Motto eines instruktiven Überblicks der Zeugnisse für die Remigius-Verehrung (Hagiographie, Liturgie, Translationen) und die identitätsstiftende Wirkung des Heiligen als Stadtpatron und Apostel der Franken.

R. S.

Vita Sancti Udalrici. Erlesene Handschriften und wertvolle Drucke aus zehn Jahrhunderten. Katalog zur Ausstellung der Universitätsbibliothek Augsburg anlässlich der 1000-Jahr-Feier der Kanonisation des Hl. Ulrich. Bearbeitet von Günter Hägele und Anton Schneider. Mit einem Beitrag von Walter Berschin. Hg. von Rudolf Frankenberger, Augsburg 1993, Hoffmann Druck, keine ISBN, 126 S. – Entgegen sonst üblicher Praxis, Ausstellungskataloge im DA nicht zu berücksichtigen, sei auf dieses Bändchen kurz hingewiesen. In ihm beschreibt Walter Berschin, Unterwegs zu einer neuen Ausgabe der ältesten Ulrichsvita. Ein Zwischenbericht (S. 9–16), den Stand seiner Bemühung um eine Neuedition der Ulrichsvita des Augsburger Dompropstes Gerhard, deren handschriftliche Überlieferung sich seit der Waitzschen Ausgabe in MGH SS 4 (1841) von vier Codices auf 26 verbreitert hat. Sie sind in mindestens zwei Gruppen zu gliedern, wobei die aus der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek stammende Hs. Augsburg UB Cod. I.2.4^o 6 aus dem ersten Jahrzehnt des 11. Jh. die beste, aber in keiner Edition verwendete Überlieferung darstellt. Der Katalog bietet fast 80 Hss.- und Druckbeschreibungen zu den Viten, Miracula und der Verehrung des hl. Ulrich.

D. J.

Antonella D e g l' I n n o c e n t i, *L'opera agiografica di Marbodo di Rennes* (Biblioteca di „Medioevo latino“ 3) Spoleto 1990, Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, 216 S. – Der Ruf Marbods († 1123) als eines der ganz großen Dichter des MA beruht nicht auf seiner hagiographischen Produktion, die auch entsprechend wenig Aufmerksamkeit fand, verglichen mit Marbods *Carmina varia*, *De lapidibus* oder dem *Liber decem capitulorum*. Umstritten